Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Fabian, Walter**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gierung zurückzuführen. Die Sozialisten haben zum Teil zu Verbindungen mit bürgerlichen Parteien Zuflucht genommen, während sie an anderen Orten gegen den Willen der Parteileitung Koalitionen mit den Kommunisten eingegangen sind. Damit dürfte sich die innere Zerrissenheit der Partei Guy Mollets noch weiter verstärkt haben.

In den *holländischen Parlamentswahlen* verloren die Sozialdemokraten von ihren bisherigen 50 Mandaten drei, womit die Katholische Volkspartei, die ihre 49 Sitze halten konnte, zur stärksten Partei des 150 Mitglieder zählenden holländischen Unterhauses wurde. *B. H.*

Blick in die Zeitschriften

In der Schweiz wie auch in der Bundesrepublik Deutschland wird in der letzten Zeit mit verstärktem Nachdruck die Forderung nach *Wiedereinführung der Todesstrafe* erhoben. Wenn auch glücklicherweise die Gefahr, daß diese Forderungen durchdringen, gering ist, so sei doch auf zwei besonders wichtige Veröffentlichungen zu diesem Thema hingewiesen: In den «*Gewerkschaftlichen Monatsheften*» (November 1958) hat Dr. *Richard Schmid*, ein führender deutscher Jurist, die bekannten und manche neuen Gesichtspunkte gegen die Todesstrafe überzeugend dargestellt, und im «*Monat*» (Nrn. 124 und 125) lesen wir eine größere, ganz ausgezeichnete Arbeit zu diesem Thema aus der Feder des französischen Dichters und Nobelpreisträgers *Albert Camus*. Wir können uns nicht vorstellen, daß jemand nach der Lektüre dieser beiden Arbeiten noch den Mut hätte, für die Todesstrafe einzutreten.

In Köln (Druckhaus Deutz) sind die ersten beiden Nummern einer neuen Zeitschrift «*Atomzeitalter*» erschienen, in der Wissenschafter und Publizisten Informationen über die Gefahren der Atomrüstung publizieren wollen; Redaktor dieser neuen Monatsschrift ist der kürzlich mit dem Kulturpreis der Stadt Bremen ausgezeichnete Schriftsteller *Rolf Schroers*.

Auf zwei wichtige Vierteljahresschriften in englischer Sprache sei hingewiesen: «*International Affairs*» (Oxford University Press London) veröffentlicht in jedem Heft wichtige Analysen zu weltpolitischen Problemen, während «*Dissent*» (Neuyork 17, 509 Fifth Avenue) Probleme der Arbeiterbewegung und des Sozialismus zur Diskussion stellt.

«*Politische Studien*», die Monatsschrift der Münchner Hochschule für politische Wissenschaften (Isar-Verlag, München), bringt im Februarheft unter dem Titel «Die Hitlerjugendgeneration» eine wichtige Untersuchung von *Arno Klönne* zu den politischen Folgen der Staatsjugenderziehung im Dritten Reich. Im gleichen Heft veröffentlicht der sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete Dr. *Adolf Arndt* einen Beitrag über «Die Stellung des Akademikers in der SPD», und aus dem Nachlaß des 1945 von Hitler hingerichteten preußischen Politikers *Ewald von Kleist-Schmenzin* erscheint ein sehr wichtiger Beitrag über die näheren Umstände der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler im Januar 1933.

«Hochland», die im Kösel-Verlag, München, erscheinende, angesehene katholische Monatsschrift, enthält in ihrem Februarheft einige besonders wichtige Beiträge: Hans Heigert untersucht unter dem Titel «Die sezierte Jugend» die psychologische Situation der heute jungen Generation; Nikolaus Monzel liefert mit seinem Aufsatz «Der Kompromiß im demokratischen Staat» einen «Beitrag zur politischen Ethik»; Robert Spaemann greift mit einem «kritischen Bericht» in die philosophisch-theologische Diskussion um die Atombombe ein; Otto B. Roegele schreibt über «Öffentliche Meinung und Presse», wobei er unter anderem die Krise der Pressefreiheit und das Problem der manipulierten Nachricht untersucht; Fritz Kraus berichtet unter dem Titel «Christen und Juden heute» sehr interessant über die von katholischer Seite verbreiteten «Freiburger Rundbriefe»; auch ein Beitrag von Rainer Reinhart über das Musikleben in China vermittelt interessante Informationen.

Eine wichtige Untersuchung über «Probleme der politischen Bildung der Jugend außerhalb von Schulen und Verbänden» von Dr. *Hans Tietgens*, dem Bundestutor der Jugendreferenten des Deutschen Volkshochschulverbandes, lesen wir in Heft 2 der Monatsschrift *«Kulturarbeit»* (Verlag Kohlhammer, Stuttgart). In dieser Zeitschrift sind im Jahrgang 1958 eine Reihe von Beiträgen über die Frage erschienen, ob die Jugend heute seitens der Schule und im Betrieb überfordert werde. Wir verweisen besonders auf die wichtige Untersuchung von Dr. *Joseph Rutenfranz* vom Max-Planck-Institut für Arbeitsphysiologie in Dortmund «Physiologische Gesichtspunkte zur Erwerbstätigkeit Jugendlicher».

Im Februarheft der in Bonn erscheinenden, sehr vielseitig und anregend gestalteten Frauenzeitschrift der SPD, «Gleichheit», finden wir mehrere interessante Beiträge zu Jugend- und Erziehungsproblemen, unter anderem einen Aufsatz von Charlotte Reinke «Die schreckliche Jugend unserer Zeit», eine psychologische Betrachtung von Dr. Eva Otto über «Die stumme Familie» sowie eine Untersuchung der Frage «Warum sind unsere Kinder so unkonzentriert?» von Martin Meißner.

Die *«Gewerkschaftliche Rundschau»* (Bern) veröffentlicht in Heft 2 (Februar) einen reich dokumentierten Aufsatz von *Hedy Leuenberger* über den Kampf um das Frauenstimmrecht in der Schweiz sowie einen Beitrag von Dr. *Bruno Hardmeier* (Dortmund) über den Standpunkt der deutschen Gewerkschaften zur Frage der freiwilligen betrieblichen Sozialleistungen; diese Arbeit schließt mit dem Satz: «Nicht Fürsorge, sondern Vorsorge; nicht Wohlfahrt, sondern Aufstiegschancen — so lautet die Devise der Gewerkschaften.»

«Arbeit und Wirtschaft», die vom Österreichischen Arbeiterkammertag und vom Österreichischen Gewerkschaftsbund gemeinsam herausgegebene, stets sehr gehaltvolle Monatsschrift bringt in Nr. 3 (März) verschiedene Arbeiten, auf die wir besonders hinweisen möchten: Eine sehr gründliche Untersuchung über «Die Arbeitnehmer in der Wirtschaftspolitik» — im Anschluß an die vorjährige internationale Tagung der Sozialakademie in Dortmund — von Dr. *Viktor Kleiner;* eine Untersuchung über die Krise der westeuropäischen Integration von Dr. *Erich Meier* und eine Arbeit über die Haushaltstatistik der Montanunion von *Karl Auer;* eine Betrachtung über die Reform des Schulwesens in den Ländern des Ostblocks von *Margarete Neumann;* eine Analyse der sozialrevolutionären Demagogie des Faschismus von *Georg Scheurer.* — Im Februarheft der gleichen Zeitschrift lasen wir eine wichtige Untersuchung von Ing. *Sepp Steiner* über die Probleme des jugendlichen Hilfsarbeiters.

«Der neue bund» (Postfach Zürich 25) ist mit Beginn seines 25. Jahrganges zu vierteljährlichem Erscheinen übergegangen, um auf diese Weise die einzelnen Hefte wesentlich reichhaltiger gestalten zu können. Wenn das dem Redaktor Dr. *Eugen Steinemann* immer so gut gelingt wie in Nr. 1, dann wird man künftig diese «Zeitschrift für Freiheit

und Gemeinschaft» zu den besonders wertvollen Zeitschriften deutscher Sprache zu zählen haben. — Dieses Heft 1 ist in seinem Hauptteil dem Problem *Frankreich* gewidmet, mit einem Hauptartikel von *André Philip* über den Sozialismus in Frankreich und einer Reihe von Berichten über Frankreichreisen, über das Wirken des französischen Versöhnungsbundes und über das Werk von Abbé Pierre. Ganz besonders wertvoll ist dann eine Übersicht über die in deutscher Sprache vorliegenden neueren Frankreich-Bücher, eine weitere über die Wochen- und Monatsblätter der Linken in Frankreich und schließlich ein «Kleiner Wegweiser durch das Parteiengestrüpp», der Namen und Abkürzungen der heutigen politischen Parteien und Gewerkschaftsverbände Frankreichs sowie die Namen ihrer Führer, die Mitgliederzahlen und anderes übersichtlich angibt. Sehr ausgebaut wurde auch der Chronikteil, in dem ausgezeichnete Mitarbeiter, wie François Bondy, Prof. Max Weber und Mary Saran, über die schweizerische, weltpolitische, weltwirtschaftliche Entwicklung, über die sozialistische Bewegung und anderes während des abgelaufenen Quartals berichten.

Die «*Gewerkschaftlichen Monatshefte*» (Köln) haben ihr Märzheft dem Thema «*Jugend und Gesellschaft*» gewidmet. Die Themen der Hauptaufsätze lauten: Das Gesellschaftsbild des jungen Arbeiters (Hans Tietgens), Jugend in der Gewerkschaft (Paul Steinmetz) — Skepsis als Lebenshaltung? (Willi Eichler) — Deutsche Jugend hinter dem Eisernen Vorhang (Günther Feuser) — Die Jugend in der Sozialreform (Walter Becker) — Jugendarbeitsschutz — aber wie? (Marlis Zilken) — Gewerkschaftliche Kulturpolitik 1910 und 1960 (Heinrich Rodenstein).

Eine anregende und sympathische «Monatsschrift mit dem Ziel, das gegenseitige Verstehen der verschiedenen Glaubensbekenntnisse zu fördern» erscheint seit Anfang 1959 im Religio Verlag (Zürich 6, Weinbergstraße 68) unter dem Titel «*Religionen und Konfessionen*». Vertreter aller Religionsgemeinschaften kommen dort frei zum Wort.

Walter Fabian

Literatur

«Sozialismus in unserer Zeit» * ist die deutsche Ausgabe der vor einiger Zeit in England erschienenen Schrift «Twentieth Century Socialism», die von der Sozialistischen Union, einer aktiven Gruppe innerhalb der britischen Arbeiterpartei, herausgegeben worden ist. Unter den Schriften des Neuüberdenkens sozialistischer Theorie und Praxis nimmt diese einen Platz in der vordersten Reihe ein.

Fußt diese Ausarbeitung einer sozialistischen Wirtschaft von morgen in ihrem Material auch hauptsächlich auf den Verhältnissen, wie sie im demokratischen England von heute vorliegen, so ist sie doch keineswegs nur auf dieses Land zugeschnitten und enthält vieles, das über seine Grenzpfähle hinaus auch für andere Länder in Ost und West passend und brauchbar ist.

In Indien, Burma, Ceylon und Malaia können die politisch Geschulten sie auf englisch lesen und in Japan liegt sie bereits in einer japanischen Ausgabe vor; um eine Übersetzung selbst ins Bengalische ist angefragt worden. Außer der deutschen gibt es schon eine norwegische Ausgabe, und auch für eine spanische Übersetzung für Latein-

* Verlag der Wiener Volksbuchhandlung, Wien 1957, 141 Seiten, öst. Sch. 28.—.